

auch die Geschichtschreiber der älteren Fränkischen (Merowingischen) Zeit, der Langobarden, und die auf die Beziehungen zu den Päpsten bezüglichen Autoren vorläufig zurückgestellt, so manches auch von ihm und seinen Mitarbeitern, namentlich den Drr. Bethmann, Arndt und Pabst, gerade hierfür vorgearbeitet war. Die neue Direction hat auch diese Partie in Angriff nehmen können, die SS. Rerum Langobardicarum und den Anfang der SS. Rerum Merovingicarum herausgegeben, denen alsbald eine Fortsetzung folgen wird¹. Aber wenigstens vier Bände sind auch hier noch erforderlich. Für diese neuen Serien ist das von vielen Seiten gewünschte Quartformat gewählt. Dasselbe ist bei einer Abtheilung deutsch geschriebener Chroniken geschehen, die im 12. und 13. Jahrhundert beginnen und die es passend schien, von den Lateinischen Chroniken zu trennen: hier sind zwei Bände publiciert, zwei andere in Vorbereitung begriffen. Ausserdem war für die 'in usum scholarum' gemachten Octav-Ausgaben besonders wichtiger Autoren zu sorgen, die eine weite Verbreitung erhalten haben, und die bei neuen Auflagen oder neuer Veranstaltung es möglich machen, später gefundene Handschriften zu benutzen und bessere Texte zu geben: unter meiner Leitung, zum Theil von mir bearbeitet, sind funfzehn solcher Editionen erschienen.

Ich würde es als eine ganz besondere Gunst des Schicksals betrachten, wenn es mir noch vergönnt sein sollte, die angeführten Lücken auszufüllen und die Reihe bis zum Jahre 1300 hinabzuführen. Es liegt zu Tage, dass dann noch eine grosse Aufgabe übrig bleibt, die geschichtlichen Werke weiterer zwei Jahrhunderte (1300—1500) zu sammeln und zu edieren, wozu vielleicht angemessen auch eine neue Serie im Quartformat bestimmt werden kann. Wohl ist auch für diese Periode manches gethan; ein nicht unbedeutender Theil der Arbeit auch von der historischen Commission in München uns abgenommen durch die Sammlung der Deutschen Städtechroniken (bisher 19 Bände), die in den Monumenta nicht zu wiederholen sind. Es ist möglich, dass auch Publicationen für einzelne Staaten oder Provinzen, wie die Scriptorum rerum Prussicarum, Silesiacarum, eine Beschränkung möglich machen. Immer aber wird einer künftigen Leitung hier noch eine umfassende Aufgabe bleiben, die um so wichtiger ist, je mehr die Bedeutung dieser beiden letzten Jahrhunderte des Mittelalters in neuerer Zeit erkannt worden ist.

In der Abtheilung der Leges hat Pertz selbst eine Ausgabe der fränkischen Capitularien gegeben und eine vor-

1) Der erste Band der letzteren ist vollendet, der zweite nähert sich dem Abschluss.